

Erscheint
außer Sonntags täglich. — Bis
früh 9 Uhr eingehende Anzeigen
kommen in der nächsten Nummer
zur Aufnahme.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Beiträge
für das Börsenblatt sind an die
Redaction — Anzeigen aber
an die Expedition desselben
zu senden.

Nº 28.

Leipzig, Dienstag den 4. Februar.

1873.

Amtlicher Theil.

Bericht über die Generalversammlung des Vereins der Buchhändler zu Leipzig am 27. Januar 1873.

Der Vorsitzende, Herr Stadtältester Raymund Härtel, eröffnete die Versammlung mit dem nachstehenden Geschäftsbericht über das Jahr 1872:

„Geehrteste Herren! Unser Geschäftsbericht wird diesmal nur kurz sein. Das verflossene Jahr ist in aller Ruhe verlaufen, das Geschäft selbst war ein regelmäßiges und gutes, so daß wir uns dessen nur erfreuen können; es bot keine besonderen Vorkommnisse, weshalb auch die Thätigkeit Ihrer Deputation in demselben nur wenig in Anspruch genommen wurde.

Hervorzuheben ist zunächst als ein Punkt, der auch auf unsere Finanzen von einem, wenn auch nur geringem Einfluß war, die Erhöhung der Gehalte der an unserer Lehranstalt fungirenden Lehrer. Die Erhöhung, um welche dieselben anhielten, war eine gerechtsame, aus der Steigerung aller Verhältnisse hervorgehende, und es wäre um so unbilliger gewesen, wenn wir nicht hätten darein willigen wollen, als die Leistungen dieser Herren der Art sind, daß sie unsren vollsten Beifall verdienent.

Im Laufe des Monat März haben wir unser Archiv und unsere Acten neu ordnen lassen, was in vieler Beziehung nöthig war. Diese neue Ordnung ist eine vortreffliche, es ist alles schnell und leicht erfindlich und übersichtlich, und wir haben die dabei bewiesene Sorgfalt und Sachkenntniß des damit betraut gewesenen Herrn Buchhalter Rost nur dankend anzuerkennen.

Sie wissen, daß die Idee, unsere Bestellanftalt aus der Buchhändler-Börse wegzunehmen und in ein anderes Local zu verlegen, ja vielleicht dann mit ihr eine Bestellanftalt für Pakete zu verbinden, mehrfach auftauchte. Grund dazu gab wohl die Meinung, daß das Local, was wir jetzt innehaben, gern vom Börsenverein zu Aufstellung seiner Bibliothek benutzt werden würde. Wir haben es uns angelegen sein lassen, ein passendes Local inmitten der jetzigen Buchhändlerlage zu finden; es ist uns das aber nicht gelungen, ganz abgesehen von den enormen Miethpreisen, welche gefordert wurden, und so glauben wir unser Interesse vor der Hand doch am besten gewahrt, wenn wir die Gastfreiheit, die uns geboten ist, so lange sie dies ist, in dem jetzigen Local dankend fortgenießen. Ist ja doch auch unsere Bestellanftalt ein Institut, man könnte wohl sagen mehr im Interesse des ganzen deutschen als speziell des Leipziger Buchhandels.

Der Allgemeine Deutsche Buchhandlungs-Gehilfenverband, welcher sich jüngst gegründet, hat gebeten, daß aus der Mitte der Leipziger Prinzipale drei in seinen Aussichtsrath treten möchten. Bei dem unverkennbaren Nutzen, den dieser Verband haben dürfte, hielten wir es für eine Ehrenpflicht, jenes Gesuch anzunehmen, und wird also

demnächst, wenn das Statut erst die Genehmigung der Behörde erhalten und bei dem Genossenschafts-Register niedergelegt sein wird, das Weitere zu veranlassen sein.

Sie wissen, daß sich in unserer Stadt ein Comité zur Errichtung eines Denkmals für die Gefallenen und die Großthaten des Krieges 1870/71 gebildet hat. Dies Comité hat sich an unseren Verein gewendet und um Abordnung eines Mitglieds zu seinen Berathungen gebeten. Diesem Wunsche war nachzukommen, und es ist mir selbst zur Zeit dieser ehrenvollen Auftrag geworden. Es stellte aber auch die zweite Bitte, daß wir im Kreise der Vereinsmitglieder zu Beiträgen für den löslichen Zweck auffordern möchten. Dieses zweite Gesuch haben wir bis jetzt unerfüllt gelassen. Wir meinen, daß bei einem solchen hochpatriotischen Unternehmen es nicht dem Einzelnen überlassen bleiben dürfe, ob er sich dabei beteiligen wolle, oder nicht. Wir meinen, daß es eine Ehrenpflicht für den Verein Leipziger Buchhändler sei, sich als solcher dabei zu beteiligen, und schlagen, in der Hoffnung, daß Sie diese Ansicht theilen, Ihnen hiermit vor, dem betreffenden Comité für seine Zwecke die Summe von Fünfhundert Thalern zu überweisen. Unsere Finanzen sind, wie Ihnen bereits aus der in Ihren Händen befindlichen Rechnung bekannt, in so günstigem Zustande, daß wir Ihnen jenen Vorschlag in aller Ruhe machen können. Wir kommen bei Berathung des Budgets auf diesen Gegenstand zurück. Schon jetzt aber möchten wir betonen, daß wir durch jenen Vorschlag durchaus nicht Denen voreignen wollen, welche es drängt, noch für ihre Person zu dem Denkmal besondere Beiträge zu geben, nur das Herumschicken einer Sammelliste, die immer auch ihr Mäßliches hat, wollten wir dadurch unnöthig machen.

Noch sei hier eines Mannes gedacht, der, erst in diesen Tagen heimgegangen, zwar nicht unserem Verein angehörte, dessen Name aber stets in hoher Achtung unter uns genannt wurde. Es ist der frühere Minister, wirklicher Geheimer Rath Dr. Weinlig. Ein Kind unserer Stadt, hochbegabt, von klarem Geist und seltener Arbeitskraft hat er, wie Sie wissen, dem Gewerbswesen seine ganz besondere Thätigkeit gewidmet. Frei von jeder Art von Vorurtheil wußte er sich stets eine klare Anschauung der einschlagenden Verhältnisse in allen Fällen schnell zu gewinnen, und, gerecht nach allen Seiten, dieselbe mit Energie und Geschick zu vertreten. Davon haben wir selbst die besten Beweise, denn das Gesetz über das Urheberrecht an Schriftwerken &c. ist wesentlich sein Werk, und Niemand hat sich um das Zustandekommen desselben so große Verdienste erworben wie er. Dafür schulden wir ihm großen Dank und volle Anerkennung. Dies aber hier in unserer Plenar-Versammlung auszusprechen ist gewiß Ihnen Allen wie uns ebenso Pflicht als Bedürfnis. Ehre seinem Andenken!

Wir kommen nun auf die Veränderungen, welche im Laufe des